

GWS KURZREPORT LÄNDER 2016/12

**Mexiko**



**Anke Mönnig**  
**Marie-Therese Pries**  
**Marc Ingo Wolter**

## ALLGEMEINES

In den 1940er bis 1970er Jahren hat Mexiko einen enormen Bildungsfortschritt und Wirtschaftsaufschwung erlebt, womit auch eine starke Wohlstandssteigerung einherging. Das Wirtschaftswachstum lag durchschnittlich bei 6 % pro Jahr. Mit den späten 1980er Jahren hat sowohl der Drogenanbau und -verkauf, als auch die Gewalt im Land zugenommen.

## DEMOGRAFIE

Mexiko besitzt eine Bevölkerungsgröße von 120,3 Mio. Bürgern. Trotz der starken Abwanderung von etwa 196 Tsd. Emigranten im Jahr 2014, betrug das jährliche Bevölkerungswachstum 1,2 %. Die mexikanische Bevölkerung besteht zu 60 % aus Mestizen, 30 % aus amerikanischen Indianern und zu 9 % aus Weißen.

Rund 46 % der Mexikaner sind unter fünfundzwanzig Jahre alt und nur 7 % älter als 64 Jahre. Das Durchschnittsalter liegt damit bei 27 Jahren, was selbst für ein Schwellenland extrem jung ist. Ein Zehntel der Mexikaner lebt in der Hauptstadt Mexiko City (World Factbook 2014).

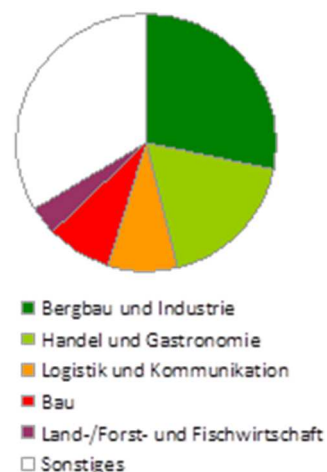
## WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Die mexikanische Volkswirtschaft erwirtschaftet ihr BIP schwerpunktmäßig in den Bereichen Dienstleistungen, Industrie und Handel. Mexiko ist der achtgrößte Ölexporteur und Automobilproduzent weltweit und die viertgrößte Exportnation im Automobilsektor (Auswärtiges Amt 2014).

Das Bruttoinlandsprodukt wurde 2013 zu 3,6 % von der Landwirtschaft, 36,6 % von der Industrie und 59,8 % im Dienstleistungssektor erwirtschaftet. Die Arbeitskraft verteilte sich dabei zu 13,4 % auf die Landwirtschaft, 13,4 % in der Produktion und 61,9 % in der Dienstleistung. Somit ist die Industrie die ertragreichste Branche Mexikos (World Factbook 2014).

Die Logistik- und Kommunikationsbranche konnte 2013 mit 8,4 % im Vergleich zum Vorjahr, gefolgt von der Landwirtschaft (7,3 %), das größte Wirtschaftswachstum erzielen (GTAI 2015).

Sektoraler Anteil am BIP in Prozent  
Daten: GTAI 2012



## ARBEITSMARKT UND SOZIALSYSTEME

Laut ILO-Angaben lag die Arbeitslosenquote 2013 unter den Erwerbsfähigen bei 4,9 % und ist damit seit 2001 um 0,3 % gesunken (World Bank 2015). Knapp über die Hälfte der Mexikaner sind im informellen Arbeitssektor beschäftigt (Auswärtiges Amt 2014).

Der gesetzliche Mindestlohn liegt seit dem 01.01.2015 bei einer Arbeitswoche von 48 Stunden je nach Lage des Wohnortes zwischen 66 und 70 Pesos pro Tag, was umgerechnet etwa 4 Euro entspricht. Für bestimmte Branchen sind zusätzlich höher ausfallende Mindestlöhne bestimmt (Wage Indicator 2015).

## LOHNENTWICKLUNG

Von der Weltbank wird Mexiko wie die meisten lateinamerikanischen Staaten als „upper - middle income country“ gelistet. Das Pro-Kopf-Einkommen betrug 2013 10.600 US-Dollar (World Bank 2015).

Der Gini-Koeffizient für 2008 liegt bei 48,3 und damit auf Rang 24 von 141 im Ranking um die am wenigsten gleiche Einkommensverteilung. Obwohl der Wert seit 1998 (53,1) leicht gesunken ist, kennzeichnet er eindeutig das Gefälle zwischen der eher armen Landbevölkerung und den finanziell besser stehenden Bürgern, zu denen neben Angehörigen von Industrie und Politik auch die Drogenkartelle und die Mafia zählen (Coen 2015, World Factbook 2014).

## WIRTSCHAFTSKLIMA UND WETTBEWERB

Die Wirtschaft konnte sich vom Einbruch des Bruttoinlandproduktes um -4,7 % im Jahr 2009 rasch erholen und wuchs in den folgenden drei Jahren um durchschnittlich 4,5 %. 2013 flachte das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts jedoch auf 1,1 % im Vergleich zum Vorjahr ab (World Bank 2015).

Der Finanz- und Energiesektor wurde weitestgehend liberalisiert. So wurde im August 2011 etwa die Monopolstellung der staatlichen Erdöl- und Energiegesellschaften PEMEX und CFE aufgegeben und unter privaten Unternehmen aufgeteilt. Der staatliche Erdölkonzern PEMEX finanziert durch seine Steuerabgaben etwa ein Drittel des gesamten Staatshaushaltes (Auswärtiges Amt 2014).

Um die wirtschaftlichen Chancen langfristig nutzen zu können, bedarf es weiterer Anstrengungen in der Eindämmung des informellen Arbeitssektors und einer Verbesserung in der Schul- und Berufsausbildung (GTAI 2015).

Der sogenannte „Drogenkrieg“ bezeichnet sowohl den bewaffneten Konflikt der Kartelle untereinander als auch das verstärkte Vorgehen von Polizei und Militärs gegen diese. Das Nordamerikanische Freihandelsabkommen (NAFTA) begünstigte den Drogenhandel, indem es einen großen Exportmarkt der illegalen Substanzen schuf. Eine groß angelegte

Offensive der Polizei gegen die Mafia 2006 scheiterte und löste eine noch brutalere Gewaltbereitschaft aus. In den meisten Regionen fahnden die Behörden jedoch kaum noch gegen die Verbrechen, sondern lassen sich für ihre Gleichgültigkeit bestechen (Coen 2015).

Der Corruption Perceptions Index beträgt auf einer Skala von 0 bis 100 für Mexiko 35, wobei ein möglichst hoher Wert für kaum wahrgenommene Korruption und Bestechlichkeit in Politik und öffentlicher Verwaltung steht. Damit liegt Mexiko gemeinsam mit Bolivien auf Rang 103 von 174 im internationalen Vergleich (Transparency International 2014).

## FINANZPOLITIK UND KONJUNKTURELLE MASSNAHMEN

Die angeregten Kapitalzuflüsse und stärkeren Regierungsausgaben etwa in die Infrastruktur sind Indikatoren für einen zeitnahen Aufschwung der Wirtschaft. Auch die Erholung der US-Konjunktur, von der Mexiko durch seine Außenhandelsbeziehungen stark abhängig ist, verspricht ein Wirtschaftswachstum von 4–5 % (Auswärtiges Amt 2014).

Durch die Teilliberalisierung des Strommarktes sollen Investoren gelockt und das Wirtschaftswachstum mittelfristig angetrieben werden. Zusätzlich werden bis 2018 umfangreiche Maßnahmen zur Modernisierung der Infrastruktur gefördert. Als weiterer Investitionsreiz wurde der Leitzins im Juni 2014 um 0,5 %-Punkte auf 3,0 % gesenkt (Auswärtiges Amt 2014).

2014 und Anfang 2015 verkündeten zahlreiche Autohersteller, in die Produktion auf mexikanischem Boden zu investieren. Neben Daimler-Benz und BMW verkündeten auch Volkswagen und Toyota die ertragreiche Branche der Fahrzeugherstellung auszubauen (Auswärtiges Amt 2014).

Der Staatshaushalt ist mit einer Verschuldung von 35 % des Bruttoinlandsprodukts und einem Haushaltsdefizit von 2,4 % vergleichsweise solide (Auswärtiges Amt 2014). Die Inflationsrate des mexikanischen Pesos lag 2013 bei 4 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (2012: 3,6 %) gestiegen (World Factbook 2014).

## INTERNATIONALE HANDELSPOLITIK

Mexiko ist Mitglied der OECD und der G20. Insgesamt hat es zwölf Freihandelsabkommen mit 45 Staaten der Welt geschlossen. 1994 trat das Nordamerikanische Freihandelsabkommen (NAFTA) in Kraft, das die wirtschaftliche Liberalisierung Mexikos eingeleitet hat und es mit seinen wichtigsten Handelspartnern, der USA und Kanada, verbindet (Auswärtiges Amt 2014).

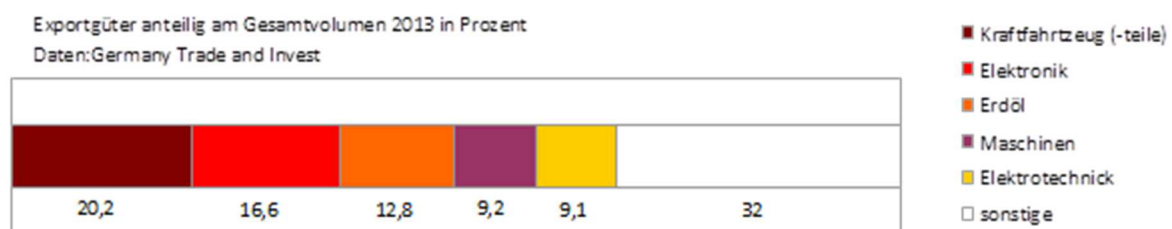
Um von der Konjunktur der USA unabhängiger zu werden, strebt Mexiko eine Diversifizierung seiner Außenhandelsstruktur an. Es nimmt an den Verhandlungen der Transpazifischen Partnerschaft (TPP) teil und hat mit Kolumbien, Peru und Chile die Pazifikallianz gegründet (Auswärtiges Amt 2014).

Das Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union ist seit 2000 in Kraft und wurde 2001 auf Dienstleistungen, Investitionen, den Schutz geistigen Eigentums und das öffentliche Beschaffungswesen ausgeweitet (Auswärtiges Amt 2014).

## HANDELSSTRUKTUR

Als Exportnation belegte Mexiko 2013 den 16. und im Import den 14. Platz in der Welt-rangliste der größten Außenhandelsvolumen (Auswärtiges Amt 2014).

Zu den wichtigsten Importgütern der Mexikaner gehörten 2012 Elektronik (16,8 %), land-wirtschaftliche Maschinen (13,1 %), chemische Erzeugnisse (11,0 %), Teile von Kraftfahr-zeugen (8,7 %) und elektrotechnische Produkte (8,4 %) (GTAI 2015).



Die Hauptherkunftsländer der Importgüter sind neben den USA, aus denen 2013 etwa die Hälfte (49,9 %) aller Einfuhrwaren stammten, China mit einem Anteil von 15,4 % und Ja-pan mit 4,8 % am Gesamtimportvolumen (World Factbook 2014).

Der Export Mexikos konzentriert noch stärker auf den nördlichen Nachbarn, sodass 2012 insgesamt 78 % der international vermarkteten Waren und Dienstleistungen an die USA gingen. Die konjunkturelle Entwicklung der USA und deren Nachfrage bestimmt somit extrem stark die mexikanische Wirtschaft. Als nächstgrößerer Abnehmer mexikanischer Produkte ist der NAFTA-Partner Kanada mit etwa 3–4 % vom Gesamtvolumen zu nennen (World Factbook 2014).

Neben den dargestellten Gütern exportiert Mexiko als mineralischen Rohstoff Silber und als landwirtschaftliche Ressourcen Obst, Gemüse, Kaffee und Baumwolle (World Fact-book 2014).

## LITERATURVERZEICHNIS

- Auswärtiges Amt (2014): Länderinformation Mexiko [online]. [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes\\_Uebersichtsseiten/Mexiko\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Mexiko_node.html) [01.04.2015].
- CIA (2014): The World Factbook – Mexico [online]. <https://www.cia.gov/library/publications/resources/the-world-factbook/geos/mx.html> [01.04.2015].
- Coen, A. (2015): Die Zeugen von Iguala. In: Die Zeit [online]. <http://www.zeit.de/feature/mexiko-iguala-studenten-mord-buergerwehr> [02.04.2015].
- Germany Trade and Invest (2015): Wirtschaftsdaten Mexiko [online]. [http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/MKT/2008/07/mkt200807555599\\_159520\\_wirtschaftsdaten-kompakt---mexiko.pdf](http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/MKT/2008/07/mkt200807555599_159520_wirtschaftsdaten-kompakt---mexiko.pdf) [26.10.2015].
- Germany Trade and Invest (2015 a): Wirtschaftstrends Mexiko [online]. [http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/06/pub201506228002\\_20058\\_wirtschaftstrends-kompakt---mexiko--jahresmitte-2015.pdf](http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/06/pub201506228002_20058_wirtschaftstrends-kompakt---mexiko--jahresmitte-2015.pdf) [26.10.2015].
- Transparency International (2014): Corruption Perceptions Index 2014 [online]. <http://www.transparency.de/Tabellarisches-Ranking.2574.0.html> [01.04.2015].
- Wage Indicator (2015): Minimum Wage [online]. <http://www.wageindicator.org/main/salary/minimum-wage/mexico> [02.04.2015].
- World Bank (2015): Country – Mexico [online]. <http://data.worldbank.org/country/mexico> [01.04.2015].

## Impressum

### AUTOREN

#### **Anke Mönnig**

Tel: +49 (541) 40933-210, E-Mail: [moennig@gws-os.com](mailto:moennig@gws-os.com)

#### **Marie-Therese Pries (Studentische Hilfskraft)**

#### **Dr. Marc Ingo Wolter**

Tel: +49 (541) 40933-150, E-Mail: [wolter@gws-os.com](mailto:wolter@gws-os.com)

### TITEL

GWS Kurzreport Länder – MEXIKO

### VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

© GWS mbH Osnabrück, Mai 2016

### HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Verfasser und spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der GWS mbH wider.

### HERAUSGEBER DER GWS KURZREPORTE LÄNDER

#### **Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH**

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück